

Die Kreisleitung Weißenfels hatte sich bereits zur Vorbereitung der Aktivtagung gründlich mit den Grundorganisationen an den allgemeinbildenden Schulen, die bisher in ihrer Arbeit am weitesten zurückgeblieben sind, beschäftigt. Sie legte die Schlußfolgerungen dem Parteiaktiv vor, weil diese mehr oder weniger für die Arbeit aller Grundorganisationen des Kreises Gültigkeit haben. Wie man aus dem Referat erfuhr, rangen einige Parteiorganisationen der Schulen nicht um Klarheit über die Politik der Partei, sie duldeten falsche Auffassungen von Genossen Lehrern über die Jugendweihe, und an einer Schule scheuten sich die Genossen, mit der Meinung der Partei im Pädagogischen Rat aufzutreten usw. Dort konnten die Parteiorganisationen ihre Rolle in der Erziehung der parteilosen Kollegen nicht erfüllen. Ähnliche Erscheinungen gibt es auch in anderen Parteiorganisationen. Es wurde nun u. a. herausgearbeitet, daß die Genossen in den Grundorganisationen mit allem Ernst darangehen müssen, mit Hilfe der Kritik und Selbstkritik besonders in den Mitgliederversammlungen das sozialistische Bewußtsein der Parteimitglieder zu entwickeln. Mit dieser Methode half die Kreisleitung Weißenfels, dem Parteiaktiv die große Bedeutung der Erziehung jedes Parteimitgliedes in der Grundorganisation vor Augen zu führen als wichtige Vorbedingung für eine wirksame und prinzipienfeste ideologische Arbeit unter den Massen. Es gelang ihr damit, die Aufmerksamkeit des Parteiaktivs auf die Verantwortung gerade der Grundorganisationen für die Verwirklichung der Politik der Partei hinzulenken.

Jede Parteiaktivtagung, die über die Durchführung der Beschlüsse des 25. Plenums des ZK beriet, hätte sich doch unbedingt mit der Verbesserung der Arbeit der Grundorganisationen als einem zentralen Problem beschäftigen müssen. Aber das ist auf vielen Aktivtagungen nicht genügend geschehen. Deshalb wollen wir besonders darauf aufmerksam machen.

In Oschatz wurde bei der Eröffnung der Parteiaktivtagung gesagt, daß diese Tagung dazu dienen sollte, die Grundorganisationen besser für ihre Arbeit zu befähigen. Es blieb aber dann in Verbindung mit der Fülle von Aufgaben, mit der sich diese Tagung beschäftigte, bei einigen Hinweisen, ohne jetzt die besten Erfahrungen von Grundorganisationen auf dem Lande gründlich auszuwerten, um die anderen Grundorganisationen damit auszurüsten und auch sie zu größerer Selbsttätigkeit und Initiative zu erziehen. Ein Genosse von der LPG „Ernst Thälmann“ berichtete in der Diskussion, daß bei ihnen nach dem 25. Plenum die Parteigruppen in den Brigaden mit den Genossenschaftsbauern beraten haben, wie sie die Erträge steigern und sich selbst qualifizieren können. Die Parteilosen forderten mehr solcher Aussprachen mit den Genossen. In einem Plan wurde dem Vorstand der LPG u. a. vorgeschlagen, Nebenwirtschaften aufzubauen, so eine Fischzucht und eine Nutriazucht. Die Auswertung der IV. LPG-Konferenz soll nicht nur in der Genossenschaft, sondern auch mit den werktätigen Einzelbauern erfolgen. Das zeugt doch von einer guten Initiative der Grundorganisation, von der viele andere lernen müßten. Darauf ging aber niemand weiter ein, obwohl solch ein Beispiel sich gut dazu eignet zu vergleichen, wie die Aktivität in anderen Grundorganisationen ist, wie sie begonnen haben, die Beschlüsse des 25. Plenums gemeinsam mit den parteilosen Werktätigen zu verwirklichen. Es war doch notwendig, nachdem das Plenum ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht hatte, die Verantwortung der Grundorganisation und jedes einzelnen Parteimitgliedes für die Verwirklichung der Parteipolitik zu zeigen. Warum werden die Beschlüsse des Zentralkomitees nur einigen Funktionären